

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

75 (29.3.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1031171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1031171)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 75.

Sonntag, den 29. März 1885.

XI. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 27. März. Zu dem Gesetze über die Schadloshaltung des herzoglich schleswig-holsteinischen Hauses heißt es: Von sämtlichen hohen Herrschaften, welche der Geburtstag unseres Kaisers hier versammelt hat, wurde die lebhafteste Befriedigung über die Gesetzentwürfe ausgesprochen, und der Prinz Christian von Schleswig-Holstein, welcher die Verhandlungen als bisheriger Vormund des Herzogs und als nächster Agnat mit so viel Erfolg zu gutem Ende geführt hat, wurde deshalb von allen Seiten beglückwünscht. Preussischerseits verbannt man diesen Erfolg nächst dem Reichskanzler zumeist der geschickten und entgegenkommenden Behandlung des Justizministers Dr. Friedberg.

Der Staatssekretär Dr. v. Stephan erläßt in Nr. 25 des „Postamtsblatts“ folgende Dankagung: „Berlin, 22. März 1885. Aus Anlaß des von Sr. Majestät dem Kaiser und Königin mir zu Theil gewordenen allerhöchsten Gnadenbeweises sind mir insbesondere auch aus den Kreisen der Herren Post- und Telegraphenbeamten zahlreiche und sehr herzliche Glückwünsche aus allen Theilen des Reiches zugegangen. Von Herzen erfreut über diese Zeichen treuer Gesinnung und aufrichtiger Anhänglichkeit hatte ich begonnen, dieselben einzeln mit Worten des Dankes zu erwidern. Gegenüber der wachsenden Zahl bin ich indessen außer Stande, dies, wie ich gewünscht hätte, durchzuführen. Ich benutze daher diesen Weg, um meinem lebendigen dankbaren Empfinden für die mir von den lieben Collegen fern und nah in so überreicher Weise bekundete freundliche Theilnahme hiermit Ausdruck zu geben. v. Stephan.“

Nach den Berichten in Hamburger Blättern sind bereits alle Anordnungen ergangen, um die Zusammensetzung der Verwaltung der westafrikanischen Schutzgebiete, also zunächst von Kamerun, herzustellen; es sind bereits für verschiedene Stellen geeignete Persönlichkeiten berufen worden. Ueber die Person des Gouverneurs scheint eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen zu sein.

Auch das Abgeordnetenhaus hat gestern Ferien gemacht, ebenso wie der Bundesrath und das Herrenhaus, und es beginnt jetzt die stille parlamentslose Zeit. Nachdem es festgestellt ist, daß die Steuervorlagen nicht mehr eingebracht werden, hätte die Session, welche bekanntlich die letzte der Legislaturperiode ist, in diesen Tagen ganz gut definitiv geschlossen werden können, und es wäre wohl auch geschehen, wenn nicht noch das Verwendungsgezet zu Stande gebracht werden sollte, ohne welches die Regierung, wie es scheint, der Bewilligung des Zolltarifgesetzes im Reichstage nicht sicher zu sein glaubt. Das Zustandekommen des Verwendungsgezetes auf der bekannten Grundlage ist durch die Verständigung zwischen Con-

servativen und Centrum, wozu sich noch ein Theil der Freiconservativen gesellen wird, gesichert, nachdem auch die Regierung ihr Einverständnis mit den Grundzügen erklärt hat. Es ist nicht gerade erfreulich, daß die Session und Legislaturperiode dergestalt mit einem neuen Erfolg der conservativ-clericalen Mehrheit abschließt, in demselben Augenblick, wo im Reich die Unbrauchbarkeit dieser Combination in den wichtigsten nationalen Fragen, wie die Colonialpolitik, sich wieder so klar herausgestellt hat. Ob mit den National-Liberalen eine Verständigung über ein Verwendungsgezet zu erzielen gewesen wäre, muß dahingestellt bleiben. Der Versuch ist überhaupt gar nicht gemacht worden.

In England wird zur Zeit eine recht kriegerische Sprache geführt. So erlöst die „Times“ in der Einberufung der Reserven das Resultat der Ueberzeugung des Ministeriums, der Frieden mit Rußland könne nur erhalten werden, wenn den russischen Staatsmännern und Generalen bewiesen werde, England sei kriegsbereit und wolle lieber alle Gefahren und Opfer eines langwierigen kostspieligen Krieges tragen, als die grobe Verletzung feierlicher Versprechungen und den offenen Eingriff in die Rechte der Bundesgenossen Englands, sowie die unverblühte Bedrohung Indiens dulden. — Der „Standard“ meldet, auf den Staatswerken würden Anstalten getroffen zur Ausrüstung einer Panzerflotte für die Operationen in den nördlichen Meeren. — Von Berlin wird über vorstehende Nachrichten geschrieben: Die Nachrichten über die kriegerischen Kämpfe sind noch die gefrigen; namentlich ist die im Parlament verlesene königliche Botschaft, in welcher die Einberufung der Reserve und Militärreserve angekündigt wird, geeignet, die lebhaftesten Befürchtungen zu erwecken. Auch die englischen Blätter stellen die Lage wieder als höchst gespannt dar. Außer zwei schon bereit gestellten indischen Armee-corps soll auch die Bombayarmee den Befehl erhalten haben, sich kriegsbereit zu halten; ebenso habe England die sofortige Besetzung Herats ins Auge gefaßt, falls die Russen vorrücken sollten. Am Goldenen Horn werden Rußland und England wechselseitig um die Gunst des Sultans und suchen sich an Zusicherungen zu überbieten, um dadurch ein Bündniß mit der Pforte im Kriegsfall zu erlangen. Die kühle Haltung übrigens, die Rußland den englischen Rüstungen gegenüber bewahrt, zeigt, daß der ganze kriegerische Lärm nicht allzu ernst zu nehmen ist. — Von einer Schwierigkeit würde freilich ein russisch-englischer Krieg Herrn Gladstone befreien: ein solcher würde England die Nothwendigkeit auferlegen, die Truppen aus dem Sudan zurückzuberufen und so eine Expedition zu heben, die ziemlich planlos und leblos, um die Ungebuld des Landes zu befriedigen, ins Werk gesetzt ist, schon jetzt fürchtbare Opfer verlangt hat und den größten Gefahren,

wenn nicht einer neuen Katastrophe entgegengieht. Die Einzelheiten, die über den Kampf am letzten Sonntag bekannt werden, sind grauenhaft, und alle Journale gestehen zu, daß derselbe den englischen Truppen eine sehr schlimme Ueberraschung bereitet und eine traurige Folge der Unfähigkeit und Nachlässigkeit der englischen Führer war. Besonders bedenklich ist der fast vollständige Verlust der Transportmittel. Dem größeren Theile der Kameele außerhalb der Zarebas wurde entweder von den Arabern die Fußflecken durchschnitten, oder dieselben wurden von den eigenen Leuten erschossen, als sie ihre Salven auf den durch die Transportlinie heranstürmenden Feind richteten. Viele der Thiere galoppirten in ihrer Panik geradewegs nach Suakin zurück, und rissen dabei das Personal des Verpflegungs- und Transportdepartements, sowie Maulesel- und Kameeltreiber und zum Lager gehörige Eingeborene mit sich fort. Auf einer Strecke von 2 bis 3 Meilen diefeits der Zarebas war der Erdboden mit toden Thieren und menschlichen Leichen bedeckt. — Immer mehr stellt sich auch heraus, daß die schwerfällige Taktik der Engländer, namentlich die immer wiederkehrende Carréformirung bei der dortigen Terrainbildung durchaus ungeeignet und gefahrvoll ist. — Ungeachtet der furchtbaren Mezelei, welche unter den Arabern stattfand, sind dieselben keineswegs entmutigt, sondern entwickeln vielmehr eine immer größere Kühnheit, wie auch die wiederholten Angriffe auf die Transportzüge beweisen. Die ganze Ebene schwärmt von Arabern, deren große Beweglichkeit in dem dichten Gebüsch ihnen einen ungeheuren Vortheil über die englischen Truppen giebt, zumal letztere stets von ihren Transportzügen gehemmt werden. Es ist augenscheinlich, daß General Graham sich noch auf hartnäckige und verzweifelte Kämpfe vorbereiten muß, da die bisherigen Verluste den Feind eher wüthender zu machen als einzuschüchtern scheinen.

Marine.

Wilhelmshaven, 28. März. Durch Allerh. Cabinetsordre vom 17. d. M. ist folgendes bestimmt. Es sind befohlen: der Maschinen-Ingenieur Gebhardt zum Maschinen-Ober-Ingenieur, die Masch.-Unter-Ingenieure Niemann, Becker und Bräutigam zu Masch.-Ingenieuren, der Obermaschinist Schirmitz zum Masch.-Unter-Ingenieur. Die Marine-Zahlmeister Wolff, Fischer und Albrecht haben den Charakter als Marine-Oberzahlmeister erhalten. Ferner sind befohlen: die Unterzahlmeister Herzog und Schmidt I zu Marine-Zahlmeistern, die Zahlmeister-Misr. Lewandowski, Thiede, Lehmann, Kasper und Schmidt zu Marine-Unter-Zahlmeistern.

S. M. Kreuzerfregatte „Ariadne“ beabsichtigte am heutigen Tage nach hier in See zu gehen. Briefsendungen etc. für „Ariadne“ sind bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren. Briefsendungen etc. für S. M. Kreuzerfregatte „Olga“ sind vom 30. d. M. ab nach Plymouth zu dirigiren. Der Oberjabsarzt Dr. Gutjchow hat sich zur Theilnahme an dem

Die Tochter des Schmugglers.

Roman von E. v. Werner.

(Fortsetzung.) Henry Delorme sagte dem alten Manne nur, daß es seine Pflicht sei, weitere Nachforschungen nach seiner ehemaligen Schülerin anzustellen, und dieser erklärte sich vollkommen einverstanden damit — es war demselben sogar ein Trost, daß sein Sohn ging, um sich von dem Verdacht zu reinigen, den die alte, hochmüthige Frau auf ihn geworfen.

Nicht mehr als eine Stunde war vergangen, seitdem Henry nach dem Vaterhause zurückkehrte, als er es auch bereits wieder verließ, um unverzüglich Clemence Moreau's und Barbe's Spuren zu folgen. Sein ganzes Reisegepäck bestand in einer Tasche, welche er über der Schulter trug und einem Stock, alles Andere hätte ihn beschwert und wäre ihm hinderlich gewesen.

Henry Delorme gönnte sich nicht Ruhe noch Raft; aber obgleich er wußte, welche Richtung der junge Moreau eingeschlagen hatte, so war es doch absolut unmöglich, eine weitere Spur von ihm zu entdecken. Entweder war er absichtlich irre geleitet, oder Moreau's Geld hatte überall Schweigen erkaufte. Henry war nicht reich genug, ihn überbieten zu können, er mußte vielmehr vorsichtig seine geringen Ersparnisse beisammen halten, um in der unvorhergesehenen Stunde der Noth nicht mittellos dazustehen.

Tage und Nächte war der junge Mann rastlos weiter gewandert, aber sein Muth, sein Selbstvertrauen schwand mehr und mehr dahin und machte einer Hoffnungslosigkeit Platz. Dazu marterten ihn herbe Selbstvorwürfe.

Wachend und träumend sah er Barbe's Bild vor Augen, wie sie ihn in der letzten Stunde angefleht, sie zu erretten, und er hatte sie von sich gestoßen — in den Abgrund.

Mitten in der Nacht fuhr er aus dem Schlafe auf, in welchen er ermüdet gesunken war, und dann verließ er vor Tagesanbruch das Haus, wo er ein Unterkommen gefunden.

Es trieb ihn rastlos vorwärts, nur immer weiter und weiter, obgleich er sich längst sagte, daß jede Nachforschung sich dennoch als eine vergebliche erweisen würde.

So hatte er die Grenze Frankreichs überschritten, so war er weiter gewandert in Deutschland hinein, und nicht die leiseste Hoffnung lebte noch in seinem Herzen, daß es ihm gelingen möge, in der nächsten Zeit eine Spur von Barbe zu entdecken. Und welche Qualen erduldet er! Er liebte sie so innig und leidenschaftlich, und sie nun in den Armen eines anderen Mannes zu wissen. Entsetzlicher Gedanke! Für ihn war sie nicht das Kind, für ihn war sie der Inbegriff alles dessen, was in seinem Herzen als das Ideal aller Weiblichkeit lebte.

Eines Abends spät langte Henry Delorme in einem kleinen Dorfe an — müde, zu Tode erschöpft. Seit drei Tagen hatte er nur stundenweise Raft gemacht, aber nun ging es absolut nicht weiter — die Füße verlagten den Dienst, und nur mit Noth und Mühe gelang es ihm, das erste Haus des Dorfes zu erreichen, wo er halb bewußtlos zusammenbrach. Ohne die Hilfe des Hausherrn, welcher den jungen Mann eine halbe Stunde später fand, wäre es ihm wohl schwerlich gelungen, für die Nacht ein Unterkommen zu finden.

„Ich will Sie zu dem Klosterpächter bringen“, sagte der Mann freundlich, nachdem er Henry Delorme, der seine eigene Schwäche belächelte, wieder auf die Füße geholfen. „Hier in meinem Hause könnte ich Ihnen keinen ordentlichen Aufenthaltsort einräumen, aber im Kloster haben Sie viel Platz und Herr und Frau Nordman sind außerordentlich gastfreie Leute.“

Henry Delorme sagte freilich, daß ihm auch ein bescheidenes Strohlager recht sein würde, aber davon wollte der Mann nichts wissen.

„Sie sind dort besser aufgehoben“, sagte er. Uns anmen Leuten fehlt es in dieser schweren Zeit an Allem, was noth thut, aber im Kloster sind bedeutende Vorräthe für diejenigen, welche der Hilfe bedürfen. Herr Nordman ist ein gastfreier Wirth.“

In Henry Delorme's Zügen prägte sich ein gewisser Zweifel aus.

„Doch wohl nur für seine Landsleute“, meinte er lächelnd.

„Nein, mein Herr — Sie täuschen sich. Bei ihm macht die Nationalität keinen Unterschied, seine Frau ist eine Französin. Es sind nicht ganz vier Tage her, als ein junges, französisches Ehepaar dieses Dorf wieder verließ, nachdem es mehr denn acht Tage die Gastfreundschaft Herrn Nordman's genossen hatte. Die arme, junge Frau, welche ihren Mann, einen Offizier, nach Hamburg begleiten wollte, war unterwegs erkrankt — es war ein solch erbärmliches, jammervolles Ding und der Mann hätte Besseres thun können, als sie mit in ein fremdes Land zu nehmen, aber sie hatten wohl erst geheiratet.“

„Wann sind Sie fortgegangen? Wohin sagen Sie?“ kam es über Henry Delorme's Lippen.

Der Mann sah ihn erschrocken an.

„Stützen Sie sich auf mich, Herr“, sagte er, Henry seinen Arm darbietend und dieser lehnte sich fest gegen seine breiten Schultern, weil er eine solche Schwäche in allen Gliedern fühlte, daß er umzusinken fürchtete. „Kommen Sie, ich führe Sie zu Herrn Nordman.“

„Ich danke, mein Herr, Sie sind sehr gütig, aber ich kann mich nicht aufhalten, ich muß gleich weiter, noch in dieser Stunde“, stieß Henry Delorme mühsam hervor. „Können Sie mir jenes Ehepaar nicht näher beschreiben und mir sagen, welchen Weg es genommen hat?“

„Ersteres allerdings, letzteres würde Ihnen wahrscheinlich Herr Nordman mittheilen können. Die Dame war ein halbes Kind, sehr zart gebaut, ein liebliches, rührendes Gesichtchen mit großen, blauen Augen.“

„Kein Zweifel — es war Barbe“, murmelte er tonlos. Dann stand er einige Augenblicke schweigend und seine Lippen preßten sich in namenlosem Weh aufeinander.

(Fortsetzung folgt.)

in der Zeit vom 30. d. bis 18. April cr. stattfindenden Operationskursus nach Berlin begeben.

Stabsarzt Dr. Voehr hat einen 14tägigen Urlaub nach Berlin und Unterlieut. z. S. Marwedde einen Urlaub bis 10. April cr. nach Bremen angetreten.

Die Verst.-Sekretariats-Assistenten Siewert und Säger der hiesigen Kaiserl. Verst. sind zu Verst.-Betriebssekretären ernannt.

Durch Allerh. Kabinetsordre ist dem Kapl.-Lieut. Schmidt der Nothe Adlerorden 4. Kl. und dem Rechnungsrath in der Admiralität Lorenz der Königl. Kronenorden 4. Kl. verliehen.

S. M. Panzerschiff „Friedrich Carl“ verholte heute Vormittag aus dem Hafen nach der Abode.

Nach einer Allerhöchsten Bestimmung hat der Admiralstab und Marinestab einzugehen und sind die goldgestickten Aermelsterne fortan von sämtlichen Seeoffizieren zu tragen.

Die Maschinen-, Steuer-, und Torpedo-Schule wird in Zukunft dem Commando der Marine-Station der Ostsee nur in derselben Weise unterstellt, wie die Marineschule und tritt sie statt dessen in das Ressort des Direktors der Marine-Akademie und -Schule ein. Die oben gedachte Schule erhält demnächst in Zukunft keinen besonderen Direktor mehr; sie nimmt den Titel „Decoffizier-Schule“ an. Der Direktor der Marine-Akademie und -Schule wird aber fortan den Titel „Direktor des Bildungswesens der Marine“ führen und die Direktion der Decoffizierschule mit übernehmen. Seine Excellenz, der Chef der Admiralität, Generalleutnant von Caprivi, trifft am 29. d. M., Nachts, zur Vornahme der Frühjahrsbesichtigung der Marinetheile in Kiel ein.

Mittels Allerhöchster Bestallung vom 24. ds. sind der Marine-Intendantur-Rath Klein, der Marine-Schiffbau-Ober-Ingenieur Schulze und der Marine-Maschinenbau-Ober-Ingenieur Rötter zu Kaiserlichen Admiralitäts-Räthen und Hilfsräthen in der Admiralität ernannt. Dem Bootsmannsmatzen Pinnow von der Schiffszungen-Abtheilung ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Erst in diesen Tagen sind briefliche Nachrichten von Bord des „Gneisenau“, welche von Anfang Januar datirt sind, in Kiel eingetroffen. Dieselben melden die überaus freundliche Aufnahme, welche die deutschen Mannschaften bei der Bevölkerung in Zanzibar gefunden haben. Bis auf Weiteres verbleibt die „Gneisenau“ noch im dortigen Hafen und die Heimreise wird vor der Hand nicht in Aussicht genommen. An der ganzen Küste wurden Kreuzfahrten unternommen, um allerorten die deutsche Flagge zu zeigen.

Wokales.

Wilhelmshaven, 28. März. In der gestrigen General-Versammlung von Interessenten der (neuen) höher-n Mädchenschule berichtete die Kommission zunächst von der bereits gestern gemeldeten Bewilligung der Räumlichkeiten in der Kaserne und von der bevorstehenden Ertheilung der Concession und Gewährung der Staatsbeihilfe, wodurch die Schulgeldermäßigung möglich geworden ist bzw. möglich werden wird. Die zu besetzenden Lehrstellen sind in unserm Blatte und im hannoverschen Courier ausgeschrieben worden; das Resultat der Wahl wird in der Woche nach Ostern bekannt gegeben werden. — Auf Antrag der Kommission beschloß die Versammlung, die Utensilien und Lehrmittel der jetzigen höheren Mädchenschule für den Preis von 2000 M. käuflich zu erwerben und zu diesem Zwecke die erforderliche Summe durch Wechsel aufzunehmen. Verzinsung und Amortisation dieser Schuld ist im Organisationsplan bereits vorgesehen. — Danach wurden (neben dem beim Königl. Konfistorium bereits als Vorsitzenden in Vorschlag gebrachten Herrn Gymnasiallehrer Wittneben) vier Vorstandsmitglieder gewählt, nämlich die Herren Kaufmann Meppen als Kassirer, Hauptmann Stödel, Maschinen-Ingenieur Seydell, Baumeister Biesle. Der Vorstand wurde ermächtigt, die oben genannte Schuld von 2000 M. am 1. April zu kontrahiren. Im Uebrigen aber tritt er erst mit Eröffnung der Schule in Funktion; bis dahin verbleibt die gesammte Geschäftsführung der Kommission.

Wilhelmshaven, 28. März. Morgen Sonntag Abend wird von unserer vollzähligen Marinekapelle ein Benefiz-Concert für ihren Kapellmeister Hrn. Wohlbiel im Saale der Burg Hohenzollern gegeben werden, welches die besondere Beachtung unserer Musikfreunde verdient. Für dasselbe ist ein vorzügliches Programm (mitgetheilt im Inseratentheil) aufgestellt, welches mehrere interessante Neuheiten enthält. In diesem Concert wirken ferner einige neue vorzügliche Kräfte

mit, welche für den Kapellenverband gewonnen wurden. Einer der Herren, der Concertmeister Hr. G. Meyer vom Conservatorium zu Leipzig, ist uns von seinem Auftreten in dem im Januar ds. Jrs. im Hotel Prinz Heinrich abgehaltenen Künstlerconcert als tüchtiger Violinist noch in bestem Gedächtniß. Eine weitere tüchtige Kraft erhielt die Kapelle in dem Posaunenvirtuosen Hrn. Köppl, dem für morgen ebenfalls ein Solo übertragen wurde. Das Concert wird daher ein sehr gelungenes sein.

Aus der Umgegend und der Provinz.

V. Oldenburg, 27. März. Das gestern hier stattgefundene, vom Bürgerclub zu Gunsten der Kleinkinderbewahranstalt arrangirte Wohlthätigkeitsconcert ist überaus zahlreich besucht gewesen und hat einen Reinertrag von ca. 800 Mark erzielt. — Heute Abend fand in der Turnhalle hier nach Beendigung einer Feuerwehrcübung eine Hauptversammlung der Turnerfeuerwehr statt, in der beschlossen ward, an dem am Abend des 1. Aprils zur Bismarckfeier stattfindenden Fackelzuge als uniformirtes Corps theilzunehmen. — Der Fackelzug wird höchst wahrscheinlich ein großer und glänzender werden. Die Militärcapellen werden denselben, wie bereits vom Militärcommando genehmigt, in Uniform und Helm begleiten. Am 1. April Morgens findet große Reveille durch den Ort statt.

Oldenburg. Die „Old. Ztg.“ schreibt: Bei dem bevorstehenden Geburtstag des Reichskanzlers Fürsten Bismarck dürfte die Mittheilung der nicht allgemein bekannten Thatsache von Interesse sein, daß Bismarck von mütterlicher Seite aus einem alten oldenburgischen Geschlechte stammt. In dem Werke: „Aus vergangenen Tagen. Oldenburgs literarische und gesellschaftliche Zustände u. v. G. Jansen“ finden wir darüber folgende Stelle: „Der berühmte Begründer der Acta eruditorum, der ersten wissenschaftlichen Zeitschrift Deutschlands, Otto Menke war eines Oldenburgischen Rathsherrn Sohn und gleich seinem Vetter und Landsmann Lüder Menke der Stammvater eines zahlreichen Gelehrten-Geschlechtes, dessen Namen sich durch die akademischen Annalen eines ganzen Jahrhunderts erstrecken. Des letzteren Urenkelin, — eine Tochter des königlich preussischen Geh. Rabinetsrath Menke — ward die Mutter des jetzigen Reichskanzlers Fürsten Bismarck, dessen weibliche Abstammung sich also in ein Oldenburgisches Patrizierhaus aus der Zeit Anton Günthers zurückleiten läßt.“

Osnabrück, 23. März. Nachdem unser Rathhaus vor einigen Jahren in seinen äußeren Theilen einer gründlichen Restauration unterworfen worden ist, soll nun demnächst auch der altherwürdige „Friedens-Soal“ desselben, in welchem 1648 der westfälische Friede geschlossen worden ist, renovirt werden. Zugleich aber sollen an der Frontseite des Rathhauses neben der, über der Freitreppe angebrachten, aus Stein gehauenen Statue Karls d. Gr. auch noch die Figuren der Kaiser Friedrich Barbarossa, Friedrich II., Rudolf v. Habsburg und Kaiser Wilhelm angebracht werden. Wie die „N. N. Z.“ erzählt, hat der Kultusminister, welcher die Mittel zu diesem Schmucke bewilligt, bereits die Bildhauer Kisthardt in Göttingen und Kolosky in Berlin mit Anfertigung von Entwürfen beauftragt.

Vermischtes.

Der Andrang von Fremden nach Berlin zum Bismarck-Jubiläum wird ein ganz gewaltiger werden. In allen größeren Gasthöfen sind die Zimmer bis unter das Dach hinauf längst vorausbestellt. Von einem großen Gasthofe wird der „Nat.-Ztg.“ erzählt, daß es sich mit Feldbettstellen versehen hat, um zur Noth Massenquartiere auf Fluren und in den Speiseküchen einzurichten. Ohne einen bestimmten Anhalt zu haben, rechnet man auf mindestens 1000 Deputationen aus allen Theilen Deutschlands, Deputationen von durchschnittlich fünf Mitgliedern, so daß allein 5000 Abgesandte nach Berlin kommen werden. Dazu eine ungeheure Zahl der Großen und Vornehmen des Reichs, dazu die Schaulustigen aus der engeren und weitem Umgebung Berlins, so daß Berlin voraussichtlich mehr Fremde hier haben wird, als zu irgend einer Zeit seit dem Einzug der Truppen im Jahre 1871.

— Würzburg, 22. März. Der aus dem hiesigen Hofceller für eine Bismarckspende abgegebene 68er Wein gehört zur kostbarsten Sorte die überhaupt noch im Hofceller zu haben ist. Eine Flasche von diesem Wein kommt auf 12,50 M. zu stehen. In der nächsten Woche soll die Sendung 25 Flaschen, nach Berlin abgefordert werden. Der 68er Wein wird sonst nur an die königl. Hofstapel oder sonst bei ganz außerordentlicher Gelegenheit mit Genehmigung der königl. Regierung abgegeben.

— In Wiesbad in Baiern hat man jetzt für 3600 M. die „fünf schönen Kalbinnen“ und den prachtvollen Bullen angekauft, welche dem Fürsten Bismarck zum Geburtstag geschenkt werden sollen. Auf Wunsch des Fürsten kommen die Thiere nach dem Gute Schönhausen. — Aus Zwiesel (Oberpfalz) wird mit man dem Kanzler ein Biersevice mit 36 Humpen. Auf jedem Humpen wird ein Trinkspruch, auf dem großen Krug aber das Bismarckwappen sowie Zwiefels Wappen und die Widmung angebracht. Die Ausführung desselben ist der Exportfabrik M. v. Pöschinger übertragen.

— Während bis jetzt in der Provinz Hannover allgemein angenommen wurde, daß die Errichtung von Privatparzellen auf Grund des § 43 der hannoverschen Gewerbeordnung von 1847 und des § 1 Nr. 3 des Gesetzes vom 15. Juni 1848 der staatlichen Genehmigung bedürfe, da diese Bestimmungen durch die deutsche Gewerbeordnung von 1869 nicht beseitigt seien, und diese staatliche Genehmigung wegen der mit solchen Privatparzellen vielfach gemachten traurigen Erfahrungen nur äußerst selten ertheilt wurde, hat das Kammergericht kürzlich in einer Polizeifrafsache ein Revisionsurtheil gefällt, nach welchem der Betrieb von Privatparzellen in unterm Provinz seit Erlass der Gewerbeordnung von 1869 Jedermann freisteht. Nachdem der Minister des Innern mit dieser Auffassung des Kammergerichts sich einverstanden erklärt und der Oberpräsident die Landdrostien und durch diese die Districten mit entsprechender Instruction versehen hat, wird nunmehr die Errichtung von Privatparzellen zwar jedem bestehenden Gewerbebetriebe befugten Einwohner unserer Provinz freistehen, gleichwohl aber schwerlich nach den bisherigen Erfahrungen ein solcher Privatbetrieb großen Zuspruch im Publikum finden, weil es bei diesen Betrieben sowohl an der Aufsicht als regelmäßig an der hinlänglichen Gewähr für die Sicherheit der Einlagen fehlt.

— Ein schrecklicher Unglücksfall. Am Freitag gingen drei Arbeiter von Remscheid nach Kronenberg, um dasselbe dem Leichenbegängniß eines Bekannten beizuwohnen. Leider hat sich an diese Trauerfeier für die drei und deren Familien ein fast noch traurigeres Nachspiel geknüpft. Auf dem Heimwege begriffen, den die Leute nicht über die Chauffee, sondern durch die Felder genommen, hatten sich die Arbeiter bei der Dunkelheit der Nacht verirrt, waren über einen Baum hinweggeleitet und schließlich in einen Steinbruch gestürzt. Einer von den Verunglückten war sofort todt, ein zweiter lag die Schulter auseinander gefallen und sich am Rücken verletzt, der dritte hat ein Bein gebrochen. Als letzterer zur Bestattung gekommen ist, hat er sich bis zum nächsten Hause geschleppt und die Bewohner geweckt, welche dann die Schwerverletzten und den Todten vorläufig aufnahmen.

— Troppau, 27. März. In der Nacht auf den 27. März sind im Bettinacht der Dombrau-Ordnauer Bergbau-Gesellschaft bei Dombrau in Schlesien in Folge einer Explosion 40 Bergarbeiter verunglückt; es ist noch unbekannt, ob alle todt sind.

Kirchliche Nachrichten.

(Palmarum.)

Militärgemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Konfirmation.

Mar.-Stat.-Pfarrer Goebel.

Civilgemeinde.

Gottesdienst um 9 Uhr. Konfirmation.

Jahn, Pastor.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonntag: Vorm. 12 U. Min. Nachm. 2 U. 9 Min.

Montag: Vorm. 12 U. 21 Min. Nachm. 12 U. 58 Min.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zu den kleinen und großen Reparaturen an den zum Ressort der Kaiserlichen Intendantur der Marine-Station der Nordsee gehörigen Gebäuden u. d. z. w.: Maurer-, Asphalt-, Zimmer-, Schieferdecker-, Steinseher-, Schmiede-, Schlosser-, Klempner-, Tischler-, Glaser-, Maler-, Anstreicher- und Tapezier-, Ofen-, Gasleitungs- und Pumpen-Arbeiten für das Rechnungsjahr 1885/86 sollen im Submissionswege verbunden werden.

Es ist hierzu ein Termin auf Montag, den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

in unserm Geschäftslokale anberaumt worden, bis wohin bezügl. Offerten mit der Aufschrift:

„Submission auf Maurerarbeiten“, „Submission auf Zimmerarbeiten“ u. d. z.

versteigert und portofrei einzureichen sind.

Die Submissionsbedingungen und Preisverzeichnisse können in unserer Registratur eingesehen, auch Abschriften davon gegen Erstattung von M. 0,50 pro Bogen bezogen werden.

Wilhelmshaven, 25. März 1885.

Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die bisher von dem Königl. Neben-Zoll-Amt I hier selbst erfolgte Erhebung und Beitreibung der Gerichtskosten, Kostenvorschüsse und Geldstrafen mit dem 1. April d. J. auf die an diesem Tage errichtete Königl. Gerichtskasse hier — Gerichtsgebäude-Zimmer Nr. 3 — übergeht.

Wilhelmshaven, 16. März 1885.

Königliches Amtsgericht. Reber.

Immobil-Verkauf.

Wilhelmshaven. Ein in der Nähe von Wilhelmshaven belegenes Immobil., bestehend aus

einem im besten Zustande befindlichen, zu 2 Wohnungen eingerichtet. Wohnhaus nebst Stall und Wagenremise, 2 Cysternen mit darauf befindlichen Pumpen

ist unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen.

Das Immobil. eignet sich besonders für einen Handelsmann oder

Jemand, der Milchwirtschaft betreiben will.

1/2 des Kaufpreises kann gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.

Liebhaber wollen sich ehestens an mich wenden.

Pundsack, Rechnungssteller, Marktstraße 38.

Wilhelm Müller in Neustadt-Gödens Concurssache.

Von den in der Auction durch Herrn Auctionator Eggers verkauften Gegenständen sind noch verschiedene nicht abgeholt.

Ich ersuche die Käufer, dieses nunmehr bis zum 31. d. M. zu bewerkstelligen. Ueber die alsdann nicht abgeholteten Sachen werde anderweitig verfügen.

Wilhelmshaven, 28. März 1885. A. Röbbelen, Concurssverwalter.

Wilhelm Müller in Neustadt-Gödens Concurssache.

In dem Müller'schen Nachlasse befinden sich sehr viele Papiere, Acten, Vormundschafspapiere, Documente, theils bis zum Jahre 1800 zurückreichend.

Berechtigte Ansprüche hierauf bitte ich vor dem 8. April 1885 schriftlich bei mir zu erheben, widrigenfalls ich alsdann die Papiere u. d. z. w. sämtlich vernichten werde.

Wilhelmshaven, 28. März 1885. A. Röbbelen, Concurssverwalter.

Zu verkaufen eine Hobelbank mit Werkzeug. Werftstraße Stube 99.

Zu verkaufen 3 fette Schweine. Sed an. F. Janssen, Bäckermeister.

Habe 14 schöne, 5 Wochen alte Ferkeln zu verkaufen. Hohenverther-Grashaus bei Ruyphausen. R. W. Weerda.

Gefunden 1 Pferdedecke auf der Chauffee vom Adler nach Neustadt-Gödens. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen bei M. J. Janssen Wwe., Neustadt-Göden.

Medizinischer Tokayer à 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 3 M. Richard Lehmann.

Meinen geehrten Gönnern vor Neustadt-Gödens u. Umgegend zur Nachricht, daß ich mich selbst als

Zimmermann

etabliert habe. Mich zu allen in meinem Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen haltend, bitte ich um vielen Zuspruch.

Neustadt-Gödens. H. Jacobs.

Sofort gesucht ein Mädchen oder eine Frau für Hausarbeiten während der Vormittagsstunden.

Noback, Mittelstraße Nr. 4.

Beugniß-Hefte à 20 Bg. sind wieder zu haben. Die Buchdr. des „Tagebl.“ Th. Süß.

Gefunden ein kleiner Maulkorb, Nr. 26815, am Donnerstag vor dem Kommissionsgarten (Molke- u. Strafe.) Näheres in der Exped. d. Bl.

Zum Moir, eine Unterwohnungs zu vermieten. Ropperhorn 8, eine Tr.

Höhere Mädchenschule

zu Wilhelmshaven.

Das Schulgeld für die 5. Klasse (1. und 2. Schuljahr) ist auf 75 Mark herabgesetzt und eine weitere Ermäßigung auch für andere Klassen (z. B. 100 Mark) in Aussicht genommen.
Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete täglich in den Mittagsstunden von 11-2 Uhr in seiner Wohnung (Wilhelmstraße 3) entgegen.

J. A.: A. Zimmermann.

Sämmtliche Schulbücher

für Volks- und Mittelschule empfiehlt

W. Weidemann,

Neuheppens, Bismarckstr. 60.

Mützen

für Gymnastiken

zu Mk. 2,75 und Mk. 2,50,

empfehl

J. Bargebuhr, Rothes Schloß.

Grosse Berliner Lotterie.

Ziehung

am 20. und 21. April.

Hauptgewinne:

Zwölf Equipagen, komplett zum Abfahren nämlich:

1 Viererzug (Gesellschaftswagen)	M. 15 000
1 Jucker-Equipage, vierspännig	8 000
1 Landauer, zweispännig	8 000
1 Victoria-Chaise, zweispännig	6 000
1 Coupé, einspännig	6 000
2 Kutschir-Phaeton je zweisp. à 5000 =	10 000
2 Pirschwagen, je zweisp. à 3000 =	6 000
2 Paniers mit je 2 Ponies à 2500 =	5 000
1 Dogcart, einspännig	2 500

ferner:

19 Vollblutpferde = 71000 M.

ferner:

18 Reitpferde = 36800 M.

in Summa 4291 Gewinne, Werth 225 500 M.

Loose à 3 Mark (11 für 30 Mark) empfiehlt u. vers. auch nach ausw.

Carl Heintze, Bankgeschäft.

Berlin W., Unter den Linden 3.

Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse: „Lotteriebank.“
Bestellungen erbitte auf Postanweisung, da Nachnahme ungleich theurer.

Das Neueste in

Filz- und Seidenhüten

halte bei größter Auswahl und der Güte entsprechender billigster Preisstellung bestens empfohlen. Reparaturen führe schnell und gut aus.

F. Karsten, Hutmadier.
Rothes Schloß.

Confirmanden-Hüte
in großer Auswahl. D. D.

Sämmtliche Neuheiten der Saison trafen ein in:

Stroh- und Federn, Blumen, Bändern, Tüllen, Spizen etc.

Modellhüte,
sowie garnirte Damen- und Kinderhüte in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

A. Lammers, Bismarckstr. 59.

Sämmtliche Neuheiten der Saison in Regen-, Frühjahrs u. Sommer-Mänteln

sind jetzt in großartiger Auswahl eingetroffen und empfehle dieselben zu bekannten billigen Preisen.

M. PHILIPSON.

Ich erlaube mir mein aufs Reichhaltigste completirtes Lager von

Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren, sowie goldenen Uhren

zu billigen Engros-Preisen unter Zusicherung strengster Reellität in gütige Erinnerung zu bringen.

Trauringe in großer Auswahl stets vorräthig.

Heinr. Müller.

Meine Werkstatt für Anfertigung von **Neu-Arbeiten in Gold-, Silber- u. Steinfassungen Gravirungen, Reparaturen etc.**

empfehle einer geneigten Beachtung und kann ich die mir gütigst erteilten Aufträge prompt und sauber ausführen.
D. D.

H. A. Bickler

Roonstrasse 103

empfehle eine schöne Auswahl in modernen **Umhängen, Jaquettes, Regen-Valotots und Havelocks**, große Auswahl in **Bucksfins** und schwarzen **Cachemires**; ferner frische gereinigte **Bettfedern** und **Damen-Zulettts, Bezüge, Bettuch-Leinen, Teppiche, Tischdecken, Läuferstoffe** u. s. w.

Damenhüte

werden rasch, billig und geschmackvoll garnirt.

H. Lüschen,
Bismarckstraße Nr. 65.

Beste deutsche **Singer-Nähmaschinen**
(System Frister u. Rossmann), für Familiengebrauch u. gewerbliche Zwecke, auch auf Abschlagszahlung. Reelle Garantie. — Unterricht gratis.

Chr. Goergens,

Roonstraße 84 a.
NB. Alte und nicht zweckentsprechende Maschinen werden in Umtausch genommen.

Ein erstes Haus für **Bordeaux-Weine u. Cognacs** verl. ehrenwerthe u. tüchtige **Agenten u. Reisende** f. jed. Distrikt Deutschlands. Adr.: Guilleme, Weinhdl. u. Weingutbes., Talence b. Bordeaux.

Tisch-Lampen,

à Stück von 1 Rmk. 75 Pfg. an, empfiehlt
Neustadt-Gödens.

D. J. Bakker.

Blumen- und Gemüse-Sämereien

in guter, keimfähiger Waare empfiehlt die Samenhandlung von

M. Haucke.

Gesucht

2 **Bautischler** auf sofort.
Göckerstraße 83.

Leere Bordeaux-Flaschen

kaufst stets

H. J. Tiarks,
Weinhandlung.

Umsonst

W. Falkenberg in Reinickendorf

Für eine **Restauration** wird nach auswärts eine **Köchin**, die mit guten Zeugnissen versehen ist, gesucht.

Offerten unter L. V. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

ein **Schuhmacher-Lehrling.**
C. Redlich, Schuhmachermstr., Oldenburgerstr. 2.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches **Dienstmädchen.**

Ernst Högl,
Kronprinzenstraße 12.

Suche für mein Geschäft zum 1. Mai einen

Lehrling.

Johann Focken,
Buchbinder.

Eine **Mamsell**, die schon mehrere Jahre als Haushälterin gedient hat, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres bei

Frau Eugendheim,
Königsstraße 49.

2 junge Leute erhalten **Logis.**
Königsstraße 49.

Empfehle:

Geräucherten Schinken,

bei Abnahme von ganzen Schinken per Pfd. 70 Pf.,

Geräuch. durchwachs. Bauchfleisch per Pfd. 0,60 M.,

Cervelatwurst Pfd. 1,00 M.

Schinkenwurst " 1,00 "

Wettwurst " 0,70 "

Knoblauchwurst " 0,60 "

Zungenwurst " 0,60 "

Leberwurst " 0,50 "

Rothwurst " 0,45 "

Sälze " 0,45 "

bei Abnahme von mindestens je 5 Pfd.

Achtungsboll

Emil Langer,

Neuestr. 10.

Zu vermieten

auf sofort eine möbl. **Wohnung.**
Roonstr. 86, 2. Etage.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine herrschaftliche **Wohnung.**
Bismarckstraße 18 a.

Zu vermieten

eine **Familienwohnung**, im Hofstr. Marktstr. 12, 1. Et. belegen. Näheres bei

Frau Wollermann,
Bantersstraße.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder früher 2 schöne geräumige **Unter-Wohnungen** an der Göckerstraße.

Näheres bei
B. Frerichs,
Göckerstraße Nr. 82.

Zum Mai cr. ist die I. Etage im Hause **Roonstraße 95** zu vermieten. Näheres das. zu erfragen.

Zu vermieten

zum 1. Mai ein gut möbl. **Wohn-** nebst **Schlafzimmer.**
Kasernenstraße, 3 part.

Wegen Sterbefall habe ich zum 1. Mai eine **Wohnung** zu vermieten.
Wittkowski,
Alte Straße 1 a.

Zum Mai eine **Unterwohnung** zu vermieten.
Kopperhörn 8. 1 Trep.

Zu vermieten

auf sofort oder später **Roon-** Straße 85. I. Etage u. **Roon-** Straße 88. I. Etage.

F. Felix,
Augustenstr. 10.

Zu vermieten

zum 1. Mai **Roonstr. 76. II.** Etage, und **Roonstr. 76 a** **Paterre-Wohnung.**

F. Felix.

Zu verkaufen

ein **Wohnhaus** nebst **Bau-** platz, passend für eine kleine Familie.

August Salie,
Löttringen 65.

Die gegen den Arbeiter **E. Harde-** wig's ausgesprochene **Beleidigung** nehme ich hiermit zurück.

Bant, 26. März 1885.

H. Gronewald,

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

M. Philipson,

Wilhelmsbaven, Bismarckstr. Nr. 12,

zeigt hierdurch an, daß sämtliche neuen

Herren- u. Knaben-Garderoben

für Frühjahr und Sommer bereits eingetroffen sind.

Die Auswahl ist wirklich großartig.

Die Façons nach der neuesten Mode.

Die Stoffe sehr schön und dauerhaft.

Die Preise unübertrefflich billig,

so daß Jedermann die Gelegenheit findet, sich in meinem

Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin

für wenig Geld nobel kleiden zu können.

Ich empfehle namentlich:

Feine Herren-Anzüge (Jacket, Hose, Weste), reine Wolle von 17 Mk. an.

Feine Herren-Anzüge (Rock, Hose, Weste), reine Wolle, von 30 Mk. an.

Feine schwarze Tuch-Anzüge (Rock, Hose, Weste), reine Wolle, von 36 Mk. an.

Feine Sommer-Überzieher (reine Wolle) von 17 Mk. an.

Einzelne Röcke, Jackets und Toppen, sowie einzelne Hosens und Westen und einzelne Hosens in den verschiedenartigsten schönsten Stoffen zu gleich billigen Preisen. Ferner empfehle:

Knaben-Anzüge in allen Größen,

von Mk. 2,50 an bis zu den feinsten, sowie

Confirmanden-Anzüge

in sehr schönen dunklen Stoffen von 16 bis 30 Mk.

NB. Anfertigung von Herren-Garderoben nach Maß unter Garantie des guten Sitzens.

Bismarckstr. Nr. 12. **M. Philipson,** Bismarckstr. Nr. 12.

Burg Hohenzollern.

Palm-Sonntag, den 29. März:

Benefiz-Concert

des Capellmeisters **F. Wöhlbier,**

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matr.-Division.

Programm:

I. Theil (Streichmusik).

- 1) Ouverture z. Op. „Lannhäuser“ von R. Wagner.
- 2) a) Serenade von F. Wöhlbier. b) Die türkische Schaarwache von F. H. Michaelis.
- 3) Großes Concert für Posaune von A. Schreiner. (Vorgetragen v. Hrn. Klöppel, Posaunen-Virtuose.)
- 4) Zweite ungarische Rhapsodie von F. Liszt.

II. Theil.

- 5) Ouverture z. „Mignon“ (neu) v. A. Thomas.
- 6) Polonaise brillante f. Violine von J. Wieniawski. (Vorgetragen vom Concertmeister Hrn. Meyer.)
- 7) Potpourri a. d. Op. „Die Jungfrau von Belleville“ von Willöcker.
- 8) Carlotta-Walzer a. d. Op. „Gasparone“ von Willöcker.

III. Theil (Militärmusik).

- 9) Großer Festmarsch von F. Wöhlbier.
- 10) Kärnthner Volkslieder: a) „Verlassen bin ich“ b) „Kärnthner Gemüth“ von Kofchat. (Für Doppel-Quartett eingerichtet von F. Wöhlbier.)
- 11) Große Fantasie a. d. Op. „Lohengrin“ von R. Wagner.
- 12) Defilir-Marsch von F. Wöhlbier.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entree 50 Pf.

F. Wöhlbier.

Scharlowski's Restaurant,

Kronenstrasse Nr. 1.

Meine Restauration, Wein- u. Bier-Localitäten dem Wohlwollen eines geehrten Publikums empfehlend, zeichne mit Hochachtung

M. Scharlowski.

Wwe. Winter's

Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:

Großes Frei-Concert

ausgeführt von der Haus-Kapelle.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Anstich von ff. Vockbier.

Es ladet ergebenst ein

Frau **Wwe. Winter.**

Sämmtliche Schulbücher

für Mittel- und Volksschule empfiehlt

Johann Focken,
Rothes Schloß.

Fertige Confirmanden-Anzüge,
Confirmanden-Regenmäntel, Jaquettes und Umhänge.
H. A. Kieckler.

Empfehle als passende

Confirmations-Geschenke

fein arrangirte Bouquets, ferner eine große Auswahl

blühender Topf-Gewächse,

als Rosen, Camellien, Azaleen, Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen, Primeln u. s. w. Jardiniere u. Blumenkörbe werden auf Wunsch sofort geschmackvoll angefertigt.

Hochachtungsvoll

M. Haucke.

Wegen der Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank ist unser Geschäft am

Dienstag,

den 31. März cr.,

von Vorm. 11 1/2 Uhr

an geschlossen.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.
Filiale Wilhelmshaven.

Musik-Schule

von

Johanna Siecke

Roonstraße Nr. 3.

Zum 1. April können noch einige Schülerinnen für Gesang- und Clavier-Unterricht Aufnahme finden.

Lotterie

vom

„**Rothen Kreuz**“ in Kassel.

Hauptgewinne

30,000 Mark,

20,000 Mk., 10,000 Mk. etc.

Loose

à 1 Mark

und 20 Pfg. Porto rc.

bei

J. H. C. Knigge,

Bremen.

Eingetroffen:

Braunschweiger Leber-

und Rothwurst.

G. Lutter,

Bismarckstraße Nr. 14.

Fächer-Plissée

bis 1 Meter hoch, mit Appretur.

Chr. Goergens,

84 a Roonstr. 84 a.

Verschönerungs-Verein.

Die auf **Dienstag, d. 24. d. Mts.** anberaumt gemessene

General-Versammlung

findet am

Montag, den 30. März,

Abends 8 1/2 Uhr,

(Hotel Prinz Heinrich) statt.
Wilhelmshaven, 28. März 1885.

Der Vorstand.

J. A.: Gaeßner.

Barel.

Concert des Singvereins

am 31. März.

Zur Aufführung kommt:

Jephtha und seine Töchter.

Großes Oratorium v. C. Reintaler.

Die Soli singen von Fräulein Marie Büßjäger, Concertsängerin aus Bremen, Herrn G. Dreinhöfer, Concertsänger aus Danabück, Hr. A. Stammer und einer hochgeschätzten Dilettantin aus Oldenburg.

Orchesterbegleitung von der amtierenden Capelle der 2. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven.

Gedenkblätter

für die Bismarck-Feier

empfiehlt

Johann Focken,

Rothes Schloß.

Ganz neu!

Phönix-Farben

empfiehlt

G. Lutter,

Bismarckstraße Nr. 14.

Statt besonderer Anzeige.

Durch die Geburt eines kräftigen

Jungen wurden hoch erfreut

Wilhelmshaven, 28. März 1885.

J. Prenzloff und Frau.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen starb nach kurzen schweren Leiden mein lieber guter Mann

E. H. Lubrich

in seinem 41. Lebensjahre, welches tiefbetruert zur Anzeige bringe.

Die trauernde Wittwe

Antje Lubrich.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. März, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Altestr. Nr. 1, aus statt.

Codes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, auch unsern lieben, kleinen

Fritz

im Alter von 11 Monaten zu sich zu nehmen, was wir allen Freunden und Bekannten hiermit tiefbetruert zur Anzeige bringen.

Wilhelmshaven, 27. März 1885.

Edwin Artl und Frau **Marie** geb. **Kurka.**

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Hinterstraße 7, aus statt.

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr starb nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, der Obermeistermaat in der Kaiserlichen Marine

Carl Hohn,

in seinem 33. Lebensjahre, welches tiefbetruert zur Anzeige bringen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Hohn geb. **Preuß.**

J. Hohn als Vater.

Bertha Preuß. geb. **Hahn** als Schwester.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachmittags 3 Uhr vom Garnison Lazareth aus statt.

Siezu eine Beilage.

Abonnements-Einladung.

Für das mit dem 1. April beginnende neue Quartals-Abonnement auf das

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger

ersuchen wir insbesondere unsere auswärtigen Leser, die Neubestellung bei den kaiserl. Postanstalten gest. baldigst aufgeben zu wollen, zur Vermeidung jeglicher Unterbrechung in der Zusendung.

Unsere hiesigen Abonnenten erhalten das Blatt unverändert zugesandt, sobald nicht vor Quartalschluss Abbestellung erfolgt.

Wir werden auch ferner bemüht sein, die unserem Blatt in so reichem Maße bewiesene Gunst uns zu erhalten und durch möglichst reichhaltigen und sorgsam gestichteten Lesestoff alle gerechten Ansprüche zu befriedigen suchen.

Das Feuilleton wird auch im nächsten Quartal durch Abdruck fesselnder Originalnovellen beliebter Autoren eine interessante Lektüre bieten.

Der Abonnementspreis für das Tageblatt bleibt der bisherige, quartaliter 2 M. 25 Pf. bei freier Zustellung ins Haus, 2 M. 10 Pf. excl. Zustellung bei Bezug durch die Post und 2 M. bei Bezug aus unserer Expedition.

Die große Verbreitung des Tageblattes macht das Inseriren in demselben äußerst wirksam und halten wir dessen Spalten zu fleißiger Benutzung bestens empfohlen.

Verlag und Redaktion.

Vermischtes.

Komische Anzeigen. Ich photographire nicht bloß einzelne Personen, sondern auch ganze Familien, sowie todt Personen nach dem Leben. — Es ist eine Frau zum Ausbessern für 50 Pf. zu haben. — Offerte: Ein Mann, der sehr gut mit Anfertigung von Käsen Bescheid weiß, bietet sich als solcher an. — Eine Chaise wird von einer Dame gesucht, die man auf- und zuklappen kann. — Die Fuhrer Kehm kostet bei mir 1 M. 50 Pf., wobei der Fuhrmann schon mit drin liegt. — Ein zahlreicher aus 9 Köpfen bestehender Familienvater bittet edle Menschenfreunde um gütige Unterstützung. — Junge Kanarienvögel nebst Bettstelle sind zu verkaufen. — Ein Kut-scher, dem schon 2 Herren gestorben sind, sucht bei einer ähnlichen Herrschaft ein Unterkommen. — Wenn der Schauspieler, Herr Neumeier, welcher zwei Monate bei mir gewohnt, mir nicht binnen 14 Tagen seine Schuld bezahlt, werde ich seinen Namen öffentlich nennen. — Gestern Abend wurde in der

Müllerstraße ein brauner Hock von einem Pferde gestohlen. — Ein fast neuer Tuchrock, zum Einsegnen sich eignend, ist zu verkaufen. — Ein junger kräftiger Metzgerbursche, den man zum Zerhacken und Füllen der Würste gebrauchen könnte, wird gesucht. — Eine schwarze Dogge ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Frau Waldhörn; sie ist 6 Jahre alt und hat gute Zähne. — Der „Schleibote“ enthält folgende Anzeige: Wer mir die Person meldet, von der die Aussage kommt, daß ich 8—9 M. für ein Kleid zu nähen nehme, erhält 10 M. Belohnung. Ein bestes Kleid kostet 3—4,50 M. Christine Peterjen, Näherin, bei Brunsholm.

Hausfrauen-Rezepte. Gegen rauhe Hände gebrauche Citronensaft. — Mit warmer Milch und Wasser kauft Du Deltuch ohne Seife reinigen. — Eine heiße Schaufel über Möbel gehalten, nimmt weiße Flecken davon weg. — Streue Cassiafrüchte unter getrocknete Früchte, um die Würmer davon zu halten. — Eine Hand voll Heu mit Wasser in einen neuen Eimer gethan, nimmt den Geruch der Farbe fort. — Tintenflecke auf Seiden-, Wollens- und Baumwollstoffen lassen sich mit Terpentin entfernen. — Thue nie saure Gurken in einen Topf, worin Schmalz gewesen ist. — Eine Mischung von Bienenwachs und Salz macht alle Bügeleisen so glatt wie Glas. — Fische lassen sich viel besser abschuppen, wenn man sie einen Augenblick in heißes Wasser hält. — Zähes Fleisch kocht ebenso weich wie anderes, wenn man dem Wasser ein wenig Essig zusetzt. — Um das Weiße von Eiern schnell zu schlagen, thue eine Messerspitze voll Salz hinein; je kühler die Eier sind, desto schneller geben sie Schaum. — Alte Butter wird wieder wohl-schmeckend, wenn man dieselbe mit frischem Wasser gut auswäscht und dieselbe Prozedur nachher mit Milch wiederholt. Dann knetet man in die Butter ein wenig Puderzucker, streut Salz darauf und die Butter ist wieder gut. — Mittel gegen gelbe Wäsche. Man gebe in das letzte Blauwasser oder in die Stärke eine Mischung von drei Theilen starkem Spiritus und einem Theil Terpentinöl, und zwar auf einen Eimer Wasser zwei Eßlöffel voll der Mischung. Selbst wenn man auf dem Boden trocknet, wenn derselbe nur nicht dunkel ist, so wird das Zeug weißer wie mit Chlorbleiche. Das Mittel ist unschädlich.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven

vom 21. bis 27. März 1885.

Geboren: ein Sohn dem Lehrer F. W. Mühlhoff, dem Arbeiter J. G. Jänich, dem Agenten F. L. Ehbich, dem Seemann E. F. Eich-horst; eine Tochter dem Oberbootsmannsmaaten in der Kaiserl. Marine D. A. Krafft, dem Maschinenbauer Ch. F. J. D. Wippich, dem Arbeiter C. A. Kaeche, dem Werftmaschinenführer Ch. F. W. Dürstlich, dem

Kasernenwärter H. C. A. Wenzel, dem Beckführer in der Kaiserl. Marine F. W. Zander, außerdem dem Obermaschinenführer in der Kaiserl. Marine C. F. Wessel eine Tochter todtgeboren.

Aufgeboren: der Handlanger J. G. Scholz und A. M. Harms, beide zu Wilhelmshaven, der Arbeiter C. W. Fischer zu Wilhelmshaven und die Schneiderin A. H. Förster zu Deutsch-Wardenburg, der Maler W. F. A. Iben zu Wilhelmshaven und L. L. Uden zu Bremen.

Eheschließungen: der Maler P. Blume zu Wilhelmshaven und J. J. M. van Boffum zu Norden.

Gestorben: der Matrose in der Kaiserl. Marine E. Beel, 20 J. 7 M. 19 J. alt, der Arbeiter E. H. Lubrich, 40 J. 7 M. 2 J. alt.

Preis-Räthsel.

(Eingefandt.)

lar, ne, tiv, o, non, den, na, weih, hol, zo, ga, ri, ig, vre, er, tel, ma, ne, o, a, rit.

Aus obigen 22 Silben ist zu bilden: 1) ein weiblicher Vorname, 2) eine Stadt im Regierungsbezirk Münster, 3) eine Göttin, 4) ein Weib, 5) ein berühmter Kupferstecher, 6) ein Wort, welches eine Benennung ausdrückt, 7) ein Raubvogel, 8) ein Fluß in Frankreich.

Zu richtiger Reihenfolge unter einander gesetzt, geben die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Stadt, die Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, die Provinz, in welcher die Stadt liegt.

Auflösung des Preisräthsel in Nr. 69:

Anfalt — Anwalt — Anhalt.

Es gingen 42 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel durch Loos auf Carl Würdemann, Oldenburg, Staunstraße.

Submissions-Resultat

bei der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Kommission über die Ausführung von Ramm- und Zimmerarbeiten für die Hochbauten auf der Werft zu Wilhelmshaven am 26. d. nach dem im Termin verlesenen Offerten.

C. Geisler u. Fr. Thomählen hier	9635,40 M.
G. Spieß, Dranienburg	27070,00 "
F. Keeje, Bant	8581,00 "
E. Franke hier	10297,75 "
E. Wittber hier	7921,25 "
Dirks u. Franke hier	9120,50 "
A. D. Vlieden hier	10258,95 "

Submissions-Resultat

bei der Kaiserlichen Marine-Hafenbau-Kommission über die Arbeiten zur Herstellung einer Steinbrücke am Hfl. Ufer des Stadtentwässerungs-Siels zu Wilhelmshaven am 26. d. M. nach dem im Termin verlesenen Offerten.

Ernst Geisler hier	17237,05 M.
Schlenter hier	15417,18 "
Johann Sied in Abingen	12530,45 "
M. Rost u. Hansen hier	11698,86 "
E. Wittber hier	15651,06 "

Literarisches.

Die „Deutsche Illustrirte Zeitung“ (Chefredakteur Emil Dominik) hat das Portrait des Reichstanzlers Fürsten Bismarck von Franz Lenbach erworben und liefert das in Großfolioformat hergestellte Kunstdruck in vorzüglich ausgeführtem Holzchnitt allen ihren Abonnenten gratis.

Privat-Schule für Knaben und Mädchen.

Unterzeichnete bringt hiermit ausdrücklich die Bedingung der viertel-jährlichen Kündigung in Erinnerung. Um recht zahlreiche Anmeldungen für die Schule bittet freundlich

Ruwada Goose,
Oldenburgerstr. 4.

Kinder-Garten

ebendasselbst für Knaben und Mädchen von 3 bis 7 Jahren.

Auguste Vogt,
Oldenburgerstr. 4.

Strohüte

zum Waschen und Färben, sowie Umnähen nach den neuesten Sommer-Modellen nehme entgegen; Federn werden gewaschen und gefärbt.

H. Lüschen,

Bismarckstraße Nr. 56.

Patent-Malzbrod.

in 1 und 2 Pfund Gewicht, à Stück 20 und 40 Pfg., empfiehlt

W. Karsten,
Bäcker-Reißer,
Kopperhöfen.

Man verlange nur Germann's Hühneraugen-Mittel, welches sich bewährt, jedes Hühnerauge, Hornhaut, Warze etc. schmerzlos beseitigt. Nur echt à 60 Pfg. bei

Richard Lehmann.

Sch t e n

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

H. C. Bredehorn,
Neuestraße 7, (Neuheppens).

Aborte und Müllgruben

werden sauber und bei billigem Preise gereinigt.

L. Ennen, Kopperhöfen.

Prima reine holländ. Cichorie

(Gemisch untersucht und rein befunden durch das chemische Laboratorium der Sanitäts-Behörde in Bremen, gez. Dr. Louis Janke) ist in Wilhelmshaven zu haben bei den Herren **Gebr. Dirks, H. Schimmelpenning, Ludwig Janssen, H. F. Christians, C. J. Behrends, H. D. Brock-schmidt, P. F. A. Schu-macher, C. Schmidt** in Belfort und **H. T. Kuper** in Kopperhöfen.

Der Fabrikant

H. Kortryk in Groningen.

Auf allen Packeten ist meine Firma gedruckt, worauf zu achten bitte.

Bettfedern eine Mark!

Graue Bettfedern, ganz neue, geschliffen für Deckbetten, Kopfkissen und Unterbetten, so lange der Vorrath reicht, ein Pfund bloß eine Mark. Diese Bettfedern ergeben in jeder Hinsicht weiße, theuere Bettfedern und sind nur zu haben bei

J. Krasa,

Bettfedernhandlung in Smichow bei Prag, Böhmen.

Versende jedes beliebige Quantum gegen Postnachnahme.

Maschinenbau- & Hildburg-Range-Werk in Hildburg-Hausen.

An- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten und Teppichen.

Frau Wuche,
Neuheppens, Krummstraße 1.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Wäsche wird zum Plätten angenommen.

Mittelfstr. Nr. 12, part.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von **A. Zuntz sel. Wwe.,**

Bonn Berlin, Gegr. 1837. Gegr. 1837.

bringt ihre Spezialitäten **Gebr. Java-Kaffee's** in empfehlende Erinnerung.

Alleinige Niederlage in Wilhelmshaven bei Herren **Gebr. Dirks.**

Proben gratis.

BERLINER NEUESTE NACHRICHTEN

Unparteiische Zeitung Billigste Berliner Zeitung

Täglich auch Montags. — Ausführliche politische Mittheilungen, objectiv, mit Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien. — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft, Gerichtshalle; locale Nachrichten. — Spannende Romane. — Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner-Coursblatt. — Lotterielisten. — Amtliche Nachrichten. 6 (Gratis-) Beilagen.

1. Neueste Berliner Fliegende Blätter (illustrirt). 2. Unterhaltungsblatt. 3. Die Hausfrau. 4. Zeitung für Landwirtschaft und Gartenbau. 5. Neueste Moden (illustrirt und Schnittmuster). 6. Verlosungsblatt (betr. Obligationen, Prioritäten und Anlehensloose).

Probennummern gratis u. franco

3 M. 25 Pfg. pro Quartal. 12 M. 27 Pfg. pro 3 Quartals. monatl. M. 1. 10 Pfg. für den letzten Quartalsummal.

Jedes Hautübel, als: Mit-esser, Finnen, Sommerprossen etc. beseitigt die rühmlichst bekannte **Germann's Sandmandel-Fleie.** Nur echt in ungeöffneten Cartons à 75 und 60 Pfg. bei

Rich. Lehmann.

Nur nicht mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

(Malz-Extract u. Caramellen*)

von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Halsleiden.

Ihr „Huste-Nicht“ hat mir in der That große Dienste geleistet. Mein Halsleiden ist nunmehr durch selbigen wiederum geheilt worden etc.

Weißenfels bei Leipzig. **C. Winkler,** Rechtsanwalt.

Bei Schwäche. Zu meiner großen Freude kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß nach Gebrauch Ihres Huste-Nicht meine Kräfte so gestärkt worden, daß ich wieder gut arbeiten kann. Ersuchen Sie etc.

St. Hubert bei Kempen a. Rh. **Maria Hansen.**

* Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 und 2,50. Caramellen à Dutzend 30 u. 50 Pfg.

Zu haben in Wilhelmshaven bei **H. Schimmelpenning**, in Barel b. **J. C. Schmevers.**

Homöopathie

Durch gründliche Behandlung werden in kurzer Zeit geheilt alle: **Kopf-, Nerven-, Gesichts-, Zahn-, Hals-, Brust-, Lungen-, Husten-, Magen-, Darm- u. Hautkrankheiten, Schwäche-zustände, Geschlechts- und Frauenkrankheiten, Weiß-fluß, Bleichsucht, Wechsel-fieber etc.**

D. Picker, Bismarckstr. 4. Sprechtag: Jeden Montag und Dienstag.

Fertige Oelfarben,

sowie sämtliche trockene Malerfarben halte zu billigst gestellten Preisen empfohlen.

C. J. Behrends, Bismarckstr. 58.

Haut-, Geschlechts- und Nervenkrankheiten

werden briefl. möglichst schnell und sicher gehellt, speciell alle Folgen der geh. Jugendstünden (Onanie), als: Pollutionen, Samenfluss, Impotenz, Mannesschwäche, sowie Syphilis, Flechten, Weissfluss etc., auch Bandwurmlleiden.

Strengste Discretion.

P. Kraemer, München, Schwanthalerstr. 11.

NB. Meine neu erschienene **äusserst lehrreiche Broschüre** (für 50 Pf. in Kreuzband, 60 Pf. in Couvert, in Briefmarken) empfehle Jedem zur gef. Beachtung, und sollte Keiner versäumen, sich dies elbe anzuschaffen. Anerkannt hervorragende und sichere Erfolge.

Emser Pastillen

(echt in plomb. Schachteln) ein bewährtes Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.**

Emser Victoriaquelle. Vorräthig in Wilhelmshaven bei **L. Janssen.**

König Wilhelms-Felsenquelle in Ems.

Der seit 18 Jahren unübertroffen bewährte rheinische

Trauben-Brust-Honig

ist unter Garantie stets ächt zu haben in Wilhelmshaven b. **Hrn. Rich. Lehmann,** Drogenhandlung, Bismarckstraße, und **Gebr. Dirks,** Moonstraße 43, in Jever bei **Wilh. Gerdes.**

Geruchl. Fleckenwasser à 30, 70, 1,20. Ruspomade 10, 15 u. 25 Pfg. Maschinenöl 25 u. 40 Pfg. Anilinfarben pr. Päckchen 15 Pfg. **Franz Gvers.**

Samos

à Fl. 1,25 Mk. empfiehlt **Rich. Lehmann.**

